

# Ausflugsziele von Nah bis Fern

## „unsere Stadt“

In **Kiskunmajsa** (ca. 10 Fahrminuten von der *Katinka Tanya*) finden Sie alles für den täglichen Gebrauch. Spar-Markt und Penny, Rossmann, Tierfutterladen, Baumarkt, Banken, Post, Apotheke, Ärzte, Tierarzt, Bekleidungsläden, Tankstellen und vieles mehr.

Am Dienstag und Freitag findet der Wochenmarkt statt (Freitag größer - inklusive Kleidung etc.).

### Restaurants:

Sehr empfehlenswert. Nur circa 5 Fahrminuten (Richtung Kiskunmajsa – gegenüber vom Thermalbad nach rechts Richtung Feriendorf – erste links (ausgeschildert):

<https://www.bazsarozsafogado.hu>

Lopofa (Richtung Kiskunmajsa – am Thermalbad vorbei und direkt linke Seite – Schild an Straße). Die Homepage ist leider nur auf ungarisch. Im Restaurant (ca 7 Fahrminuten) gibt es aber auch eine deutsche Speisekarte und einen deutschsprachigen Gastwirt. Sehr empfehlenswert. Gerade in der warmen Jahreszeit auch draußen sehr heimelig.

<http://lopofacsarda.hu/>

Pizza und mehr

Richtung Kiskunmajsa – kurz hinter Tankstelle auf rechter Seite („Jobo-Pizza“). Übersetzung der Speisekarte finden Sie in der *Katinka Tanya* im „Touri-Ordner“.

Korona (Richtung Kiskunmajsa. In Kiskunmajsa an T-Kreuzung nach rechts Richtung „Szank“ (9 Kilometer). Nach Ortseingang „Szank“ direkt auf rechter Seite.

Deutsche Speisekarte, empfehlenswert,

Es gibt unzählige weitere Restaurants. Einfach ausprobieren und gerne Feedback geben.

### Thermalbad - Jona Thermalbad Kiskun

Das Jona Thermalbad in Kiskunmajsa ist sehr empfehlenswert. Im Winter innen verschiedene Thermalbecken (von 32-38°), Sauna, Schwimmbereich (Chlor), inkl. Außenbecken.

Im Sommer zusätzlich riesige Liegeflächen, Rutschen, Wellenbad (...).

Das Jona Thermalbad in Kiskunmajsa ist ganzjährig geöffnet:

ab 1.5. bis 30.9. täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr

ab 1.10. bis 30.4. täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr .

Richtung Kiskunmajsa nach circa 5 Fahrminuten ab *Katinka Tanya* auf der linken Seite gelegen (große Parkbereiche (kostenlos)).

In Kiskunmajsa befindet sich direkt gegenüber vom Spar-Markt an der Hauptstraße ein neu erbautes **Ärztzentrum**, inklusive Apotheke.

#### Tierarzt:

Circa 10 Fahrminuten von der Katinka Tanya entfernt. Sehr empfehlenswert. Spricht fließend englisch und ausreichend deutsch.

Dr. Both Ákos

Páva utca 2 (Parkplätze vor der Tür, Praxis liegt im Hinterhof – gut ausgeschildert)

Tel. 0036-20 978 90 81 (Achtung! 0036 vorwählen)

Email. bothakos@t-online.hu

Mo, Di, Do und Fr: 9.00 bis 10.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr

Mi: 15.00 bis 18.00 Uhr



#### „unsere Puszta“

Ab und an nehmen wir die Reise auf uns und fahren mit den Hunden in die örtliche Puszta. Circa 30 Minuten und Sandpiste dabei. Aber auch Störche, Weinfelder, Obstplantagen, Einsamkeit und ein kleiner Tümpel zum Baden für die Hunde.



(Richtung Kiskunmajsa. In Kiskunmajsa an T-Kreuzung nach rechts Richtung „Szank“ (9 Kilometer). In Szank die erste Straße rechts (an der Ecke Restaurant „Korona“). Auf Straße bleiben bis Schild „Anglerteiche“ (Szanki Horgásztó). Dort links auf Sandweg. Immer geradeaus und geradeaus... Bis rechter Hand eine verlassene Tanya sichtbar. Dort parken und laufen. Der Tümpel liegt leicht hinter der Tanya.

Witzigerweise kennt google maps die Sandwege. Auch wenn man auf der „Straße ohne Namen“ ist. D.h. verirren nicht möglich.

Von hier aus gibt es dutzende weiterer Wege durch die Puszta. Die Sandpisten sind mit einem normalen Auto grundsätzlich gut befahrbar.

## **Städte:**

**Kecskemét** ist eine alte Handelsstadt auf der Strecke Wien- Budapest-Belgrad. Einen weltweit guten Ruf hat sie sich unter anderem durch das hier produzierte Hungarikum „Kecskeméter Aprikosenschnaps“ erworben. Die Stadt ist auch durch ihre besonderen, im Jugendstil gebauten Gebäude bekannt. Das mit bunten Blumenornamenten geschmückte Rathaus ist eines der schönsten Gebäude des Landes. Sein zu jeder vollen Stunde erklingendes Glockenspiel wurde von dem berühmten ungarischen Komponisten und Musikpädagogen, Zoltán Kodály, verfasst. Der ebenfalls mit Blumenmotiven verzierte, so genannte „Cifrapalota“ (verzierter Palast), ist eines der besonderen Bauwerke des ungarischen Jugendstils und heute beherbergt er die Gemäldegalerie der Stadt. Kecskemét ist die Stadt der Museen, einzigartige Sammlungen sind hier zu besichtigen, wie zum Beispiel das Szórákaténusz Spielzeugmuseum und Werkstatt, das Museum der naiven Kunst und das Ungarische Fotomuseum. Am Musikpädagogischen Institut in Kecskemét lernen sehr viele ausländische Studenten/innen die weltberühmte Kodály-Methode kennen.

<http://www.visitkecskemet.com/de>

*circa 40 Fahrminuten von der Katinka Tanya entfernt.*

### **Tipp:**

Kombinieren Sie einen Besuch der Stadt mit einem Besuch der **Sanddünen bei Fülöpháza**

**Kiskunhalas** ist die Stadt der preisgekrönten Spitzen. Die besondere, mit ausgereifter Nähtechnik angefertigte, feine Kiskunhalaser Spitze fand anlässlich der Weltausstellung in Brüssel 1958 internationale Anerkennung. Die schönsten Stücke der Spitzennäherinnen kann man im Spitzenhaus besichtigen, wo man auch die Kunstgriffe des Handwerks erlernen kann. In Kiskunhalas finden wir die einzige intakte, im spätklassizistischen Stil gebaute Synagoge der Gegend. Die beiden Seen unweit der Stadt, Kun-Fehér- und Sós-See, sind beliebte Erholungsgebiete und Angelgewässer.

### **Tierheim Kiskunhalas:**

circa 30 Fahrminuten, deutsch sprechende Mitarbeiter

Öffnungszeiten:

Sonntag bis Freitag 9 bis 12 Uhr.

Samstags geschlossen.

<http://halasi-tierheim.repage6.de>

### **Markt:**

**Kiskunhalas/Kistelek:** 1. Sonntag im Monat (ca. 30 Fahrminuten) - hier gibt es alles - immer einen Besuch wert!

*circa 20 Fahrminuten von der Katinka Tanya entfernt*

**Soltvadkert**, umgeben von Weingärten und Obstplantagen liegt in der Mitte des Tieflandes, zwischen Donau und Theiß im Komitat Bacs-Kiskun. In dieser Stadt sind seit 1745 auch Schwaben angesiedelt.

Der zirka 80 ha große Badensee "Vadkerti-tó" (tó = See), ist mit seinem sandigen Strand und dem seichten nur langsam tiefer werdenden Wasser ausgezeichnet für einen Familienurlaub. Von Anfang Juni bis Mitte August ist Bade-Hochsaison. Am Soltvadkerter Strand befinden sich zirka 500 Wochenend- und Ferienhäuser - vom einfachen Häuschen bis zu schmucken Villa mit raffinierter Architektur. Camping-Freunden steht ein Campingplatz (für 600 Personen) zur Verfügung. Am Strand sorgen verschiedene Stände und Buffets fürs leibliche Wohl. Sehr gerne wird der Fröccs-Stand (Fröccs spricht Frötsch = ein leichter Tafelwein der gespritzt wird) an heißen Sommertagen besucht.

*circa 30 Fahrminuten von der Katinka Tanya entfernt*

**Tipp:**

*Kombinieren Sie einen Besuch der Stadt mit einem Besuch des Szelidi Tó – Badensee und Naturschutzgebiet*

**Szeged** kann mit 2100 Sonnenstunden im Jahr aufwarten, deshalb trägt die Stadt am Zusammenfluss von Theiß und Maros zu Recht den Namen "Stadt des Sonnenscheins".

Auf dem Domplatz reihen sich sehenswerte Gebäude aneinander: der Bischofspalast, die Hochschule für Religionswissenschaft, die Institute der Universität, das katholische Konvikt, die Somogyer Bibliothek und die medizinische Universität.

Weltbekannte Produkte der Stadt sind die unerreichte Pick Salami und Szegediner Paprika, durch den die ungarischen Gerichte ihre typische Würze erhalten und der auch reichlich der Fischsuppe zugegeben wird. Das Museum der Pick Salami und des Szegediner Paprikas informiert über das Verfahren der Salamierherstellung und deren Geschichte ab 1869.

Eine Sammlung von Kakteen, Palmen und anderen exotischen Pflanzen wurde im Universitäts-Garten (Füvészkert, Lövölde u. 42.) angelegt. Eine der letzten Windmühlen der Die Puszta und der Theiß-See ist die Mühle von Kiskundorozsma (Kiskundorozsma, Bölcs u.).

**Parken:** Sie müssen in der Innenstadt einen Parkschein erwerben (Kiosk, Zeitungsladen, o.ä.) und diesen sichtbar im Auto hinterlassen.

Wir haben z.B. hier geparkt: Navigation: *Széchenyi Ter – Szeged* und direkt in dem wunderschön angelegten Park gibt es einen kleinen Kiosk mit entsprechenden Parkscheinen →



<http://szegedtourism.szegedvaros.hu/de/startseite>

*circa 40 Fahrminuten von der Katinka Tanya entfernt.*

**Tipp:**

*Kombinieren Sie einen Besuch der Stadt mit einem Besuch des Fehér Tó*

**Kiskunfélegyháza** ist eine wirklich einladende Stadt mit vielen Möglichkeiten und einigen Sehenswürdigkeiten. Allein die Hauptstraße wurde offiziell zu einen der schönsten in ganz Europa ernannt und die dortigen Bäume stehen sogar unter Naturschutz.

*circa 20 Fahrminuten von der Katinka Tanya entfernt.*

**Tipp:**

*Kombinieren Sie einen Besuch der Stadt mit einem Einkauf im Tesco Markt oder machen Sie einen Hundeausflug zum Theiss Auwald (Töserdő) bei Lakitelek und Feuchtwiese Alpári-Rét bei Tiszalpár (von Kiskunfélegyháza aus nochmal circa 25 Minuten)*

Die Weltstadt **Budapest** schlängelt sich an beiden Seiten der Donau entlang und teilt sich in das eher flache Pest und das etwas hügelige Buda auf. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt sind am Ufer der Donau zu finden. Zum Beispiel das berühmte Gellért-Hotel mit Thermalbad, der Hauptbau der Universität, der Burgberg mit Königlichen Schloss oder der felsige Gellértberg mit Freiheitsstatue und Zitadelle.

Es gibt einstündige Bootsfahrten auf der Donau für umgerechnet circa Euro 10,00/Person.

Buchungen sind auch vorab unter [www.getyourguide.de](http://www.getyourguide.de) möglich.

Bewachte Parkhäuser (Nahe der Innenstadt und Donau) unter <http://www.ezparkbudapest.com>

**Weitere umfangreiche Informationen unter: [www.budapest.com](http://www.budapest.com)**

## **Serbien (ca. 60 Fahrminuten):**

Von einem befreundeten Ungarn haben wir erfahren, dass es in Serbien – kurz hinter der Grenze – einen täglichen Markt gibt. Spontan haben wir uns aufgemacht und ein „Nicht-EU-Land“ besucht. Ungefähr 1 Stunde von der Katinka-Tanya entfernt ist der Grenzübertritt nach Serbien (Kelebija). Zur Einreise ist ein Personalausweis ausreichend. Laura hat jetzt sogar ihren ersten Stempel im Kinderreisepass...

Es war ein wenig Nervenkitzel - aber schön, interessant, einen Besuch wert. Die Grenzkontrollen zurück waren etwas aufwändiger (Kofferraum auf, Fragen nach Alkohol und Zigaretten, streng dreinblickende Grenzbeamte).

Der Markt selber ist in der ersten Stadt, in Subotica. Es gibt aber leider nur gewerbliche Händler (von gefälschten Adidas Jogginganzügen, über Haushaltswaren, Obst, Gemüse ( ...)). In der Tanya stehen nun ein serbischer Mülleimer, serbische Besen und wir haben uns mit geschälten Walnüssen, Honig und frischem Chilipulver eingedeckt. Für wirklich kleines Geld.

In Serbien ist der Dinar das offizielle Zahlungsmittel. Wir haben mit ungarischen Forint gezahlt, die überall angenommen werden.

Nach Grenzübertritt zurück in Ungarn gab es direkt rechter Hand einen großen Discount mit – sogar für Ungarn – sehr günstigen Preisen.

### **Achtung!**

**Hunde für einen Halbtagesausflug lieber im Ferienhaus lassen, da neben dem blauen EU-Heimtierpass (Pet-Pass), einer gültigen Tollwutimpfung und Chip auch ein Amtstierärztliches Gesundheitszeugnis (nicht älter als 10 Tage) erforderlich ist.**

<http://www.visitsubotica.rs/de>



## **Natur:**

### **Die Große Südliche Tiefebene**

„**Das Meer der Ebene**“ – so beschrieb der ungarische Dichters Sándor Petőfi die ungarische Puszta und die Theiß. In dieser Gegend werden die meisten Sonnenstunden gezählt, Thermalwasser sprudelt hier reichlich.

#### **Bugac**

Das Donau-Theiß-Zwischenstromland und der 1975 entstandene Nationalpark Kiskunság beherbergen nicht nur Naturschätze sondern auch Werte der Folklore. Ihre besonderen salzhaltigen Gewässer und die toten Flussarme der Ströme sind nicht nur für die Angler und die Anhänger des Wassersports interessante und ergiebige Ausflugsziele, sondern auch für all die Besucher, die sich für die Schätze des Flachlandes und die charakteristischen Auenwälder interessieren. In der Gegend von Apaj wird die größte Graurinder-Population des Landes gehalten. Auf dem Gebiet der Kiskunság (Kleinkumanien) findet man das am weitesten ausgedehnte salzhaltige Seensystem des Landes, das zugleich einer der wichtigen Lebensräume der Zugvögel ist. Eine besondere Landschaft des Landes zwischen Donau und Theiß ist die Sandhügelkette mit den beiden riesigen gelben Sanddünen, die sich auch heute noch wie Wanderdünen „bewegen“.

Die am häufigsten besuchte, weltbekannte Gegend des Nationalparks ist Bugac. Die elftausend Hektar große Puszta, die wegen der im Freien gehaltenen Tiere, der Sandhügel und des Wacholderwaldes einzigartig ist, wurde von dem UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt. Ein Teil des unter Naturschutz stehenden Gebietes ist für Besucher gesperrt. Aber selbst mit dieser Einschränkung bietet Bugac Erlebnisse in Hülle und Fülle.

Die Besucher können reiten, mit der Kutsche spazieren fahren, sie können sich die im Freien gehaltenen Graurinder und Schafe ansehen.

Die spektakulärste Vorstellung des Bugacer Touristenzentrums ist der „Puszta-Fünfer“, wenn der geschickte Csikós fünf galoppierende Pferde steuert, wobei er auf den Rücken der beiden hinteren Pferde balancierend steht. In dem Hirtenmuseum sind die Naturschätze und eine das Hirtenleben präsentierende Ausstellung zu besichtigen. In der beliebten Bugac-Csárda kann man die schmackhaften Originalgerichte der Puszta kosten.

<http://bugacpuszta.hu>

*circa 25 Fahrminuten von der Katinka Tanya entfernt*

## **Kiskunság – Land zwischen Donau und Theiss**

Hier erwartet den Besucher stimmungsvolle, erlebnisreiche Einsamkeit in weiter Natur. Sehnsuchtsziel gestresster Stadtbewohner. Die ursprünglichsten Teile des Kiskunság, benannt nach dem mit den Magyaren längst verschmolzenen Volk der Kumanen, sind heute Nationalparkgebiet. Auf ausgedehnten Weideflächen grasen Herden altungarischer Graurinder, Langhornschafe und Pferde. Im Gebiet der Flugsanddünen mit Weisspappel und Wacholder ist eine exotisch anmutende Vogelwelt zu Hause: Blauracke, Bienenfresser, Rotfussfalke, Pirol, Wiedehopf und Schwarzstirnwürger. Im breiten Schilfgürtel der Sumpfseen und der naturnahen Fischteiche nisten alle europäischen Reiherarten und der Löffler. Die Ufer flacher Alkaliseen sind von Watvögeln (Limikolen) aller Art bevölkert, ein Mekka für Ornithologen.

Der Kiskunság, auf Deutsch Kleinkumanien - Grosskumanien liegt östlich der Theiss - ist im Wesentlichen der Mittelteil des Zwischenstromlandes mit der Komitatshauptstadt Kecskemét als Zentrum. Dem Besucher bieten sich viele Möglichkeiten, seinen Aufenthalt interessant, abwechslungsreich und erholsam zu gestalten: Kulturdenkmäler und die noch lebendige Pflege alten Brauchtums anlässlich vieler Feste, Tanz- und Musikveranstaltungen, kulinarische Köstlichkeiten, angeboten in Unterkünften mit modernem Komfort, vom Mehrsterne- und Touristenhotel in der Stadt bis zu den Reiterhöfen und dörflichen Privatquartieren ermöglichen eine Urlaubsgestaltung, die vielfältigen Interessen entspricht - von reinem Naturgenuss über den Besuch von Kulturveranstaltungen bis zum Sport, wobei Reiten naturgemäß im Mittelpunkt steht. Der Kenner schätzt die gepflegten Weine, gereift und kultiviert in einer Gegend mit den meisten Sonnenstunden Ungarns. Die Freiluftbecken der Thermalbäder und Sportanlagen der Region ermöglichen dem Gast auch reine Badeurlaube mit gewohnter sportlicher Betätigung, wie etwa dem täglichen Tennismatch.

Vor allem aber die keineswegs eintönige Landschaft der Großen ungarischen Tiefebene, die den ungarischen Nationaldichter Sándor Petőfi zu seinen berühmten epischen Naturschilderungen inspirierte, zieht viele Besucher in ihren Bann. In den frei zugänglichen Nationalparkteilen kann der Besucher diese Natur hautnah erleben. Besucherwünsche, wie die Betreuung von Gruppen, sind an die Nationalparkdirektion in Kecskemét, "Haus der Natur", dem zentralen Informationszentrum der Nationalparkverwaltung, zu richten. Verständigung auf Deutsch und Englisch ist dort möglich.

Der seit 1975 bestehende Nationalpark Kiskunság erstreckt sich mit seinen 9 Teilgebieten über eine Fläche von insgesamt 48.197 Hektar. Er wird geprägt durch verschiedenartige Lebensräume: Sand-, Moor-, Au- und Alkaliböden weisen jeweils einzigartige Vegetations- und Faunaelemente auf. Obgleich besonders sensible Gebiete aus Naturschutzgründen für Besucher gesperrt werden mussten, sind etliche charakteristische Nationalparkteile für den Besuch frei gegeben. Hier gibt es auch Beobachtungsplätze, wie Aussichtswarten und überdachte Beobachtungsplattformen.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die besuchbaren Teile des Nationalparks vor und bitten zugleich, die notwendigen Anordnungen zur Besucherlenkung zu beachten. In diesem Sinne seien Sie im Nationalpark Kiskunság herzlich willkommen!

<http://knp.nemzetipark.gov.hu>



## **Apajpuszta – Alkalisteppe im oberen Kleinkumanien**

Die typische ungarische Puszta, wie sie auf zahlreichen Gemälden der romantischen Epoche dargestellt wurde - weiter Horizont, hoch aufragende Ziehbrunnen, Pferde-, Rinder- und Schafherden, Hirten in malerischer Tracht - diese Bilder bieten sich dem Besucher heute noch in dem mehr als 11.000 Hektar großen Nationalpark-Teilgebiet Apajpuszta, südlich und nördlich von Kunszentmiklós.

Salztolerante Arten auf natronhaltigem Boden sind die Weidegräser. In weiten, den Besuchern unzugänglichen, streng geschützten Gebietsteilen lebt die scheue Grosstrappe, der größte Landvogel Europas.

Nahe dem Dorf Apaj, an der nach Osten abzweigenden, die Puszta querenden Asphaltstrasse, wurden ausgetrocknete Teichbecken durch Wasserzuführung renaturiert. Im Schilf brüten Reiher, u. a. die Große Rohrdommel; allerlei Wasser- und Watvögel bevölkern nun das Gebiet. Für Besucher wurde ein Naturerlebnispfad, der "Rohrdommel"- Pfad, auf dem Damm und zwei Beobachtungstürme errichtet. Mehrsprachige Tafeln weisen auf die charakteristischen Tier- und Pflanzengemeinschaften hin. In der angrenzenden Puszta weidet eine große Graurinderherde.

*(circa 60 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

## **Kelemen – Szék – Alkalisee bei Fülöpszállás**

Im Westteil des Donau -Theiss - Zwischenstromlandes erstreckt sich, parallel zum Lauf der Donau, eine etwa 80 km lange Kette ökologisch wertvoller und daher geschützter Lebensräume auf Alkaliböden: Ausgedehnte, traditionell extensiv beweidete Grasländer und flache im Sommer meist austrocknende Alkaliseen. Das sind neben den beiden Pusztagebieten Apaj und Mikla die Seen westlich der Orte Szabadszállás und Fülöpszállás. Einer davon und zwar der flächenmäßig größte, ist der Kelemen-szék, an dem auch für Besucher Beobachtungseinrichtungen geschaffen wurden.

Die Vegetation der alkalischen Grassteppen, die rund um den Kelemen szék und östlich den kleineren Fehér-szék die Ufer säumt, ist geprägt von salzliebenden bzw. salztoleranten Arten, wie Salzkresse, Salzaster und Salzwermut, um nur einige zu nennen.

Die flachen Alkaliseen sind Brutplätze seltener Watvögel (Limikolen), wie Säbelschnäbler, Stelzenläufer und Seeregenpfeifer.

Zur Zugzeit sind die Seen Rastplatz durchziehender Limikolenarten sowie tausender Gänse - und Entenvögel.

Die Besucher erreichen den Kelemen-szék von Kecskemét kommend auf der Hauptstrasse 52. Einige hundert Meter vor dem Restaurant "Kígyósi Tscharda" (großer Parkplatz) am Hauptkanal zweigt ein geschotterter Dammweg nach Süden zur Borda Tanya, dem Sitz des zuständigen Nationalparkwächters, ab. Vom hölzernen Aussichtsturm neben der Tanya überblickt man den See und seine Uferbereiche. Auf einem das Seeufer begleitenden Damm erreicht man eine überdachte Vogelbeobachtungsplattform.

*(circa 60 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

## **Kolon-Tó bei Izsák – Verborgenes Leben im Sumpfsee**

Der Kolon-See, ein 3000 Hektar großer Komplex aus nur zum Teil offenen, nämlich durch Biotopmanagement geschaffenen, Wasserflächen, ausgedehntem Röhricht, Sumpf- und Torfböden, Waldstücken und extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen, ist ein Relikt aus einer erdgeschichtlichen Periode von der nacheiszeitlichen Jungsteinzeit bis zur Ausbreitung des Ackerbaues. Damals bedeckten große Moorgebiete, Urwiesen, Weiden-Pappel- Eschenauen, Sumpfeichenwälder, Seen, Röhrichtwildnisse, Bultenmoore, aber auch blumenreiche Steppen auf Lössrücken das Land zwischen Donau und Theiss.

Der heutige Kolon-See war Teil der nacheiszeitlichen Ur-Donau, die damals nach Westen und später wieder ostwärts wanderte. Die Kräfte des fließenden Wassers und des Windes haben das heutige Nationalparkgebiet Kolon-See geformt. Seine Westgrenze bilden Sandhügel. Dieser Mosaikcharakter des Gebietes äußert sich in einem hohen Grad an Biodiversität, also Vielfalt an Arten und Lebensräumen von Pflanzen und Tieren.

Im Schilf brüten alle europäischen Reiherarten und der Löffler. Unter den Sängern ist das Weisssternige Blaukehlchen erwähnenswert. Häufig ist der für die Evolutionswissenschaft interessante Tieflandfisch sumpfiger Gewässer, der nur 8-9 cm lange, zu den Hechten zählende, Hundsfisch. Eine weitere hier vorkommende Besonderheit ist der Schlammpeizger.

Die Seichtwassergebiete, die sich im Frühjahr zuerst erwärmen, bieten Fischen und Amphibien ausgezeichnete Fortpflanzungsmöglichkeiten. Die Spuren des nachtaktiven Fischotters sind häufig zu finden.

Auf den Feuchtwiesen im Südteil des Schutzgebietes blühen Orchideen- und Schwertlilienarten. Die verbliebenen Waldreste erinnern an die ursprünglichen Eichen -Eschen-Ulmen-Auwälder des Tieflandes.

*(circa 60 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

### **"Aqua Colun" - Naturerlebnispfad**

Von der Hauptstraße der Stadt Izsák erreicht man auf der Kovács Aladár utca (Straße) den Parkplatz und die nebenstehende Aussichtsplattform, Ausgangspunkt des ca. 1 km langen Naturerlebnispfades, der mit sechs Stationen zwischen einer Baumreihe und dem Schilfgürtel des Sees bis zu einem zweiten Hochstand verläuft. Die sechs Stationen sollen zur Beobachtung der verschiedenen Elemente dieses Lebensraumes anregen.

Sie sind folgenden Themen zugeordnet bzw. bieten folgende Beobachtungsmöglichkeiten: Nummerntafel: 1: Entstehungsgeschichte des Sees, 2: Biologie und Nutzung des Schilfes, 3: Pflanzengesellschaften im Uferbereich, 4: Tierwelt (Vögel ausgen.), 5: (Hochstand) Vögel. Diese "Endstation" der kurzen Wanderung lädt auch zum Blick auf Izsák ein.

*(circa 60 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

## **"Rohrsänger" - Naturerlebnispfad**

Man erreicht diesen am Westufer des Kolon Sees, im Bereich der dortigen Vogelwarte angelegten Naturerlebnispfad über einen 12 km langen Wanderweg mit gelber Markierung, der die Bahnhöfe von Izsák und von Soltszentimre verbindet. Die 5 km lange Strecke von Izsák zur "Bognár Tanya" bzw. der nahe gelegenen Vogelwarte (Madárvárta) kann auch befahren werden (Sandpiste!). Für den Rundgang auf dem hier beginnenden und endenden "Rohrsänger Pfad" wird telefonische Anmeldung im "Haus der Natur" in Kecskemét erbeten. 8 beschilderte Haltepunkte auf diesem Pfad sind so ausgewählt, dass von ihnen aus verschiedenartige Teillebensräume dem Besucher erschlossen werden.

*(circa 60 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

## **Die Sanddünen bei Fülöpháza**

Die heute nur mehr an wenigen Stellen offenen, zum größten Teil von pannonischer Sandrasenvegetation mit Wacholder und Weißpappeln bedeckten Flugsanddünen von Fülöpháza, ebenso wie jene von Orgovány und Bugac, die in diesen Nationalparkteilen unter Schutz stehen, sind ein Werk des Windes. Vorherrschend aus nordwestlicher Richtung wehend, hat er im Laufe von Jahrtausenden die Sandablagerungen der Ur- Donau nach Südosten verfrachtet.

In dem Gebiet westlich des Dorfes Fülöpháza erschließen zwei Naturerlebnispfade dem Besucher die botanischen und zoologischen Besonderheiten der pannonischen Flugsanddünen.

Einer der beschilderten Pfade, der "Alkanna-Wurzel"-Pfad, führt von der Naturschutzschule an der Hauptstraße 52, 20 Kilometer von der Komitatshauptstadt Kecskemét entfernt, in südlicher Richtung durch das Sandgebiet.

Der andere s. g. "Federgrass"-Pfad beginnt gegenüber der Somodi Tanya, westlich von Fülöpháza.

Den Ökologen faszinieren die Anpassung der Insektenwelt, z.B. der Grabwespen, sowie die Anpassung der Sandvegetation an die Lebensbedingungen dieser Trockenstandorte. Oft zu beobachten sind Smaragd-, Zaun- und Taurische Eidechse. Der botanisch Versierte erkennt die formationsbildenden Bestände des Sand-Schwingel - und Sand-Federgrases, ferner das tiefwurzelnde, gelb blühende, Heideröschen, ein Zistrosengewächs, und schließlich die dunkelvioletten Blütenrosetten der Alkannawurzel. Einige vegetationslose Dünen, sog. Wanderdünen, sind noch in Bewegung. Der Wind bleibt die bewegende Kraft. Das umliegende Gebiet mit Weideflächen und zeitweise ausgetrockneten flachen Seen wird von Reitgästen gerne frequentiert. Zum Schutz der fragilen Sandlebensräume dürfen nur die freigegebenen Reitwege benützt werden.

*(circa 60 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

## **Theiss Auwald (Töserdő) bei Lakitelek und Feuchtwiese Alpári-Rét bei Tiszalpár**

Das 27 Kilometer von der Komitatshauptstadt Kecskemét entfernte Gebiet der Gemeinden Lakitelek und Tiszalpár am Mittellauf der Theiss hat dem naturkundlich ebenso wie dem kulturhistorisch interessierten Besucher und den einfach Erholung und Entspannung suchenden Feriengästen jeden Alters überraschend viel zu bieten. Als Teil des Nationalparks Kiskunság steht hier ein Stück ursprünglicher Auwald (Töserdő) unter Schutz. Strom, Altarme, Auwald, Feuchtwiesen und Rohrwildnisse zusammen bieten dem Naturfreund ein Bild der Theiss vor ihrer Regulierung im 19. Jahrhundert.

Ein Rundgang auf dem bequem zu begehenden "Aronstab"-Naturerlebnispfad vermittelt überwältigende Einblicke in eine regenwaldartige Szenerie, wie man sie sonst nur in echten tropischen Regenwäldern erleben kann.

Dieser Rundweg, benannt nach einer hier vorkommenden Pflanze, beginnt und endet in Lakitelek neben dem Parkplatz an der Brücke über den Theiss-Altarm. Das Gemeindegebiet von Tiszalpár ist uralter historischer Boden. Der Ort wird urkundlich erstmals 1075 unter König Géza I. erwähnt. Besiedelt war der Ort bereits Jahrhunderte vorher, wie Funde aus der Bronzezeit sowie aus der Zeit der Sarmater und später der Awaren bezeugen.

Hier soll auch, gemäß Überlieferung, der Entscheidungskampf der Magyaren um ihr neues Siedlungsgebiet im Karpathenbecken gegen das Heer des Fürsten Zalán Ende des 9. Jhdts. stattgefunden haben.

Im Dorfzentrum, nahe dem Gemeindeamt, beginnt ein beschilderter Informations - Pfad ("Fürst Árpád" - Pfad) zu kulturgeschichtlich bedeutsamen Stätten, wie einem ehemaligen Burghügel sowie zu zwei kleinen volkskundlichen bzw. lokalhistorischen ständigen Ausstellungen.

Im Gemeindegebiet wurde auch eine frühmittelalterliche dörfliche Siedlung rekonstruiert. Vom Kirchenhügel überblickt man die Feuchtwiese Alpári-rét mit Wasserfläche und Reiherkolonie.

*(circa 50 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

## **Landschaftsschutzgebiet Pusztaszer und historische Gedenkstätten**

Es ist ein geschichtsträchtiger Boden, dieser weite Süden, das Landschaftsschutzgebiet zwischen dem Unterlauf der ungarischen Theiss und der nach Szeged führenden Hauptstraße 5.

Nach der Stromregulierung im 19. Jahrhundert sind naturnahe Lebensräume im ehemaligen Überschwemmungsgebiet der Theiss erhalten geblieben oder neu entstanden- im wesentlichen extensiv genutztes Weideland, flache Alkaliseen und großflächige Fischteiche, in deren Schilfgürtel eine arten- und individuenreiche Vogelwelt lebt.

Im Gebiet rasten während des Herbstzuges tausende Kraniche und Gänsevögel. Vogelbeobachtungstürme gibt es am Weißensee (Fehér-tó) nördlich von Szeged und am Büdös-szék (Stinkersee) nahe dem Dorf Pusztaszer.

Für Büdös-szék ist eine vorherige Anmeldung in der Nationalparkdirektion zu empfehlen. Die Zufahrt zum großen Beobachtungsturm am Fehér-tó ist von der Hauptstraße 5, bei Kilometer 157 neben dem Friedhof von Szatymaz, möglich. Ein Feldweg führt zum Parkplatz vor dem Holzturm.

Am Westrand des Schutzgebietes, nahe dem Dorf Pusztaszer, befindet sich die historische Gedenkstätte mit dem Denkmal der "Sieben Stammesführer". Sie haben die Magyaren Ende des ersten Jahrtausendes unserer Zeitrechnung ins Karpathenbecken geführt.

Wohl unvergesslich bleibt für jeden Besucher des Historischen Gedenkparks Ópusztaszer das Rundpanorama in einem Kuppelbau. Es stellt die Landnahme der Magyaren optisch und akustisch (mehrsprachig) dar. Ein Museumsdorf mit hierher transferierten Gebäuden aus der Großen ungarischen Tiefebene samt Originaleinrichtung (Häuser von Bauern, Fischern, Handwerkern, Kaufläden, Schule, Post, Amthaus, Mühle ) vermittelt einen Einblick in das Leben dörflicher Tieflandgemeinden des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Ausgrabungsstätten, Diorahmen zum Thema "Mensch und Natur" und Aufführungen in historischen Kostümen runden das Angebot ab.

### **Nationaler Historischer Gedenkpark Ópusztaszer**

H-6767 Ópusztaszer, Szoborkert 68.

[www.opusztaszer.hu](http://www.opusztaszer.hu)

*(circa 40 Fahrminuten von der Katinka Tanya)*

### **Fehér Tó**

Der größte Salzsee von Ungarn hat eine Fläche von 14 km<sup>2</sup>, ist als Teil des Nationalparks Kiskunság ein streng geschütztes Gebiet. Der See liegt 9 km nördlich von Szeged. Einst gehörte er zum Überschwemmungsgebiet der Theiss, in dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts wurden hier Binnenwasserkanäle und Fischteiche aufgebaut. Zum Schutze der einheimischen Pflanzen, und noch mehr der besonders reichen Vogelwelt zuliebe, darf die Umgebung von dem See nur mit örtlichem Führer besichtigt werden. Etwa 280 Vogelrassen sind hier beschrieben worden, wovon ein Teil ständiger Bewohner ist (Möwen, Graureiher, Silbereiher), während andere Rassen nur in der Brutzeit oder in der Zeit des Zuges auftauchen (Löffelreiher, Purpureiher, Kranich). Die in der Mitte des Sees befindliche Korom-Insel ist unter besonders strengem Schutz, denn sie bietet im Mai und Juni für Tausende von Möwen einen Nestplatz an. Bei ihrem Herbstzug übernachteten die Kraniche in Schaaren von zehntausend Exemplaren, zu ihrer Beobachtung werden durch die Mitarbeiter des Nationalparks Touren organisiert.

KNP Területi Iroda

[www.knp.hu](http://www.knp.hu)

### **Szelidi Tó – Badesee und Naturschutzgebiet**

Die mehr als 5 Kilometer lange, durchschnittlich 130 Meter breite, Wasserfläche des Szelidesees, benannt nach einem alten Orsnamen, bedeutet auf Deutsch " der Sanfte", vielleicht, weil sich sein mineralhaltiges Wasser samtig anfühlt. Sie steht zusammen mit den nördlich anschließenden alkalischen Pusztaböden, den landwirtschaftlich genutzten Flächen und den Waldgebieten –insgesamt 360 Hektar - unter Naturschutz.

Der Südteil des Sees hat sich zu einem Ferienort mit 900 Meter langem Badestrand, Hotel, möblierten Ferienhäuschen, Campingplatz, Sporteinrichtungen, Seerestaurant, Gasthöfen sowie Imbiss- und Erfrischungsständen entwickelt. Wenig erfreut über den Trubel an Sommertagen, mit bis zu 2000 Gästen, sind die Angler, die nur in ruhiger Jahreszeit zu ihrem Fang kommen: neben den einheimischen Fischarten lebt hier leider auch der eingeführte, nun aber wieder schwer "auszubürgernde", Graskarpfen.

Im nahen Ort Dunapataj lohnt ein Besuch volkskundlich interessanter original eingerichteter Museumsbauernhäuser aus dem 19. Jahrhundert.

Entstehungsgeschichte und Natur des Sees: Das halbkreisförmige Seebecken hat sich vor einigen Tausend Jahren vom Hauptstrom der damaligen Ur-Donau abgetrennt. Archäologische Funde ergaben, dass die Umgebung des Sees bereits vor 3000 Jahren besiedelt war. Römer und später die Türken badeten bereits im See. Die verschilften Teile des Sees, die Pusztarasen, Moor- und Sumpfwiesen sowie Waldstücke sind der Lebensraum einer artenreichen Säugetier-, Vogel-, Reptilien- und Amphibienwelt.

**Information** im Bürgermeisteramt Dunapataj

<http://knp.nemzetipark.gov.hu/szelidi-to-badesee-und-naturschutzgebiet>

### **Rumänien (Kreis Arad + Naturschutzgebiet/ ca. 1,5 Stunden Fahrtzeit):**

<http://www.luncamuresului.ro> (englisch)

### Weitere interessante Internetpräsenzen:

<http://www.pavillon.hu>

<http://www.urlaub-ungarn.at>